

Solution-Kongress „Voice over IP“

# Großes Interesse am VoIP-Einsatz

Geht es nach den Eindrücken vom Solution Kongress „Voice over IP“ der LANline und COMPUTER ZEITUNG, dann steht Voice over IP ganz oben auf der Investitionsliste der Unternehmen. Noch aber sind technische Herausforderungen zu meistern.

Über 180 Teilnehmer verzeichnete der Solution Kongress der LANline und COMPUTER ZEITUNG, der am 5. und 6. Juli 2005 in München Einsatzmöglichkeiten und technische Voraussetzungen der neuen Technologie erkundete. Die Veranstaltung dokumentierte allein schon durch ihre Anziehungskraft, dass bei Voice-over-IP-Lösungen offenbar die Zeit bloßer Diskussionen vorüber ist und reale Migrationsvorhaben begonnen haben. Das Ergebnis des Kongresses: Voice over IP verspricht gegenüber klassischen Telefonsystemen Einsparungen, ist aber keineswegs zum Nulltarif zu haben und fordert IT-Infrastrukturen einig ab.

Bei der heute erreichbaren Qualität muss man durchaus noch Einbußen gegenüber der klassischen Telefonie in Kauf nehmen, erfuhren die Besucher gleich im einleitenden Rundumblick zu VoIP von Kai-Oliver



**Spione unter sich: Roland Fiege und Enno Rey von ERNW beim Abhören einer VoIP-Verbindung im Testnetz.** Foto: LANline

Detken (Decoit), der die Teilnehmer geschickt in die komplexe Thematik einführte. Vorträge über zukunftssichere Endgeräte (Hartmut Becker, Alcatel), die richtige Netzinfrastruktur für VoIP (Thomas Moetz, APC) und den direkten Qualitätsvergleich mit ISDN-Telefonie (Ralf Karbstein, Datakom) befassten sich am ersten Tag mit den Details von Implementierungen und Migrationen.

## Abhören leicht gemacht

Aha-Erlebnisse bescherte den Teilnehmern schließlich die Live-Vorführung der Security-Spezialisten Enno Rey und Roland Fiege vom Dienstleistungsunternehmen ERNW. Stand bei anderen Live-Hacks bisher komplexe, ausgefeilte Angriffstechnik im Vordergrund, die auch auf der Bühne einiges an Vorbereitung erfordert, so machte das Mitlesen der Voice-Pakete in einem Testnetz den Spezialisten offenbar überhaupt kein Mühe. Ein Großteil der Spionagearbeit bestand einfach darin, die Micky-Maus-Stimmen der im ersten Anlauf gesammelten Klangdateien mit einem Sound-Editor in gut hörbare Gespräche zurückzuverwandeln. So wurde schnell klar, dass der Lauschangriff auf Voice-over-IP mitunter noch leichter fällt als die klassischen Mithörattacken auf Standardtelefone. Dem Vortrag von Rechtsanwalt Ulrich Emmert (siehe auch Beitrag zum Thema „Spam“ auf S. 44) am zweiten Veranstaltungstag mussten die Teilnehmer dann entnehmen, dass die Endanwender diesen Problemen zum Trotz von VoIP mehr Vertraulichkeit

erwarten dürfen als etwa von E-Mail, da der Gesetzgeber die flüchtige mündliche Kommunikation stärker schützt. Verschlüsselung dürfte auf längere Sicht der einzige Ausweg aus diesem Dilemma sein.

Neben der effizienten Nutzung von VoIP im WAN (Martin Schauder, Telefónica) und in drahtlosen Netzen (Guido Nicenig, Algol) stand am 6. Juli die Integration von VoIP in Unternehmensanwendungen auf dem Programm (Jürgen Brieskorn, Siemens). Vor allem die Möglichkeit, Kommunikation direkt und automatisiert mit Projektmanagement zu verknüpfen, reizt viele Anwender. Dass nicht einmal die Standardisierungsprozesse im VoIP-Umfeld abgeschlossen sind, zeigte Enno Rey in seiner Bewertung der Protokolle SIP und H.323. Letzteres wird verschwinden, meinte der Referent und bezeichnete es als zu komplex und zu wenig an Inter-



**VoIP ist im Kommen – die Teilnehmerzahl spricht für sich** Foto: LANline

net-Strukturen angepasst. Dabei aber ist das letzte Wort noch nicht gesprochen – dies ließ sich an den Zuhörerfragen ablesen, die Informationen zum standardmäßig verschlüsselten Skype-Verfahren einforderten. Vielen Administratoren begegnet Skype offenbar auch in Form unerwünschter Privatverbindungen von Mitarbeitern. Uwe Betz vom Unternehmen Conactive machte in seinem viel beachteten Vortrag zur flexiblen Open-Source-Nebenstellensoftware „Asterisk“ zusätzlich deutlich, dass auch aus dem Umfeld freier Software leistungsfähige Verfahren und Protokolle zu erwarten sind, deren Bedeutung noch gar nicht eingeschätzt werden kann.

Dr. Johannes Wiele

Info: Konradin Events  
Tel.: 089/45616-112  
Web: www.events.konradin.de